Amtsblatt
der
Regierung zu Düsseldorf.

Nr. 71. Düsseldorf, Freitag, den 12. November 1830.

(Nr. 468.) Bekanntmachung.

Um den Gerüchten zu begegnen, welche zum Nachtheile der in und bei Koblenz zur diesjährigen Herbstübung versammelt gewesenen Königlich-Preußischen Landwehr verbreitet sind, hält der Unterzeichnete sich zu der öffentlichen Erklärung verpflichtet, daß, nach dem gewissenhaften Zeugnisse der respectiven Vorgesetzten, nur ein vollständig günstiges Urtheil über den Geist der genannten Truppen gefällt werden kann, wie solcher sich, in und außer dem Dienste wahrhaft und achtbar ergeben hat.

Die von Tagesblätter und Neuigkeits-Erzählern verbreiteten Behauptungen des Gegentheils, gehören folglich in das Gebiet des in dieser Zeit mehr oder weniger leichtfertigen oder gar planmäßigen Betriebes der frivolen auch bössinnigen Menschenart, welche auf Staaten- und Bürger-Glück störend zu wirken, sich frevelhaft anmaaßen mag.

Die Landwehr hat unter Anleitung ihrer Offiziere, in jeder Dienst- und Pflicht-Erfüllung nicht nur mit den disciplinirtesten Linien-Truppen gewetteifert, sondern auch Beweise gegeben, daß sie den pflichtmäßigen Anforderungen ihrer Vorgesetzten dem ihr beiwohnenden Geiste der militärischen Ordnung nach, zu entsprechen, ja sogar aus reiner Liebe für den König und die Soldaten Ehre, diese noch zu übertreffen vermag.

Die Preußische Rheinische Landwehr hat durch ihr musterhaftes Benehmen eine dem Vorgesetzten werthe Verpflichtung mir auferlegt, selbiges Sr. Majestät dem Könige, wahr und lobend einzuberichten.

Dies wird hinreichen, den Uebelunterrichteten zu belehren, den nicht zu Bessernden zu beschämen und das bessere Bewußtseyn treu erfüllter Pflicht vor Verkennung zu schützen.

(gez.) von Borstell.

Königl. Preuß. General der Kavallerie und kommandirender General des 8. Armee-Korps.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(Nr. 469.) Bestellungen auf das Amtsblatt für 1831. I. S. I. Nr. 2865.

Zur Erhaltung der Regelmäßigkeit in der Bestellung der Amtsblätter werden auch für das Jahr 1831 die nachfolgenden Vorschriften erneuert, nämlich:

1) Diejenigen Behörden und Beamte, welche zur Haltung des Amtsblattes verpflichtet sind, haben ihre Bestellungen nur bei den Ortsbehörden zu machen.
2) Alle Bestellungen von Einwohnern unsers Verwaltungsbezirkes dürfen nur bei den Ortsbürgermeistern gemacht werden; die Vertheilung der Amtsblätter durch die Königl. Postämter kann aber da, wo die Besteller es wünschen, erfolgen, in welchem Falle die Bürgermeister in der Abonnenten-Liste das Erforderliche zu bemerken haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) Die nach unserer Verfügung vom 26. Juni 1828 für die Schulen zu bestellenden Exemplare müssen ebenfalls nur bei den Bürgermeistern bestellt werden.
4) Bestellungen von auswärtigen Abonnenten können bei den zunächst gelegenen Königlichen Postämtern geschehen, welche letztere die Bestellungen und zwar unter namentlicher Bezeichnung der Abonnenten, bei uns unmittelbar anmelden werden.
5) Die Bürgermeister werden angewiesen, die Bestellungen mit Sorgfalt zu sammeln, damit die Nachbestellungen vermieden werden.
Letztere sollen nur in ganz ungewöhnlichen Fällen, ausnahmsweise berücksichtigt werden.
6) Die von den Landräthen in doppelten Ausfertigungen einzureichende namentliche Verzeichnisse der Abonnenten, welche nach dem vorgeschriebenen Schema, für jeden Steuer-Empfangsbezirk besonders, und nach Bürgermeistereien, welche am Schlusse wiederhohlt werden müssen, getrennt anzufertigen sind, müssen bis zum 15. December d. J. ganz ohnfehlbar hier eingegangen sein.

Düsseldorf, den 3. November 1830.

(Nr. 470.) Sach- und Namen-Register zum Amtsblatte für 1830. I. S. I. Nr. 2864.

Wir weisen die Herren Bürgermeister an, der Sammlung von Subscribenten auf das Sach- und Namen-Register zu unserem diesjährigen Amtsblatte sich zu unterziehen und die Verzeichnisse derselben ohnfehlbar vor dem 15. December d. J. an die bezüglichen Herren Landräthe einzusenden, welche letztere die Haupt-Verzeichnisse bis zum 20. December d. J. bei uns einreichen werden.

Bei später eingehenden Bestellungen fällt der Subscriptionspreis von 10 Sgr. für jedes Exemplar weg, und es tritt dann ein höherer Preis ein.

Da durch unsere Verfügung vom 26. Juni 1828 bestimmt ist, daß für jede Schule ein Exemplar des Amtsblattes gehalten werden soll, so veranlassen wir die Herren Bürgermeister, die für die Schulen nothwendigen Exemplare des Sach- und Namen-Registers in die gedachten Verzeichnisse mit aufzunehmen.

Düsseldorf, den 3. November 1830.

(Nr. 471.) Eine Messenstiftung in der katholischen Pfarrkirche zu Willich. I. S. V. Nr. 5581.

Zur Stiftung eines kirchlichen Jahrgedächtnisses hat der zu Willich verstorbene Ackersmann Heinrich Palmers, der dortigen katholischen Pfarrkirche den Betrag von 78 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. vermacht, und ist diese Stiftung von Staatswegen genehmigt worden.

Düsseldorf, den 21. Oktober 1830.

(Nr. 472.) Eine Stiftung in der katholischen Pfarrkirche zu Wanlo. I. S. V. Nr. 5456.

Zur Stiftung einer Wochenmesse und vier jährlichen feierlichen Anniversarien hat der zu Ruhr-Kempen, im Kreise Heinsberg, Regierungsbezirk Aachen verstorbene Rentner Jakob Schloßberg, der katholischen Pfarrkirche zu Wanlo, durch seine letztwillige Verfügung den Betrag von 800 Rthlr. clevisch oder 615 Rthlr. 11 Sgr. 6 Pf. zugewendet, und ist die Annahme dieses Vermächtnisses Allerhöchsten Orts gestattet worden.

Düsseldorf, den 26. Oktober 1830.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(Nr. 473.) Eine Schenkung an die höhere Stadtschule zu Krefeld. I. S. V. Nr. 5647.

Der zu Krefeld verstorbene Johann Georg Heydweiller, hat zu Gunsten der dortigen höheren Stadtschule den Betrag von 200 Rthlr. geschenkt, und ist diese Schenkung von Staatswegen genehmigt worden.

Düsseldorf, den 29. Oktober 1830.

(Nr. 474.) Steckbrief gegen den Rekruten Leopold Sohl aus Steindorf.

Der unten signalisirte Rekrut Leopold Sohl aus Steindorf, Kreis Solingen, Regierungsbezirk Düsseldorf, ist am 4. November d. J. von dem Königl. 16ten Infanterie-Regimente, aus der Garnison Düsseldorf, entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle verhaften und an gedachtes Regiment abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 9. November 1830.

Signalement.

Alter 20 Jahre; Größe 5 Fuß 7 Zoll; Religion evangelisch; Profession Weber; Haare braun; Stirne länglich; Augen blau; Nase gewöhnlich; Mund breit; Bart keinen; Kinn länglich; Gesicht länglich; Statur schmal; Haltung etwas gebogen; Gang etwas schleppend.

Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: eine Dienstmütze, eine kattunene Unterjacke, ein Paar graue Diensthosen, und ein Paar Schuhe.

(Nr. 475.) Steckbrief gegen den Husar Heinrich Noll aus Grevenbroich.

Der unten signalisirte Husar Heinrich Noll aus Grevenbroich, Regierungsbezirk Düsseldorf, ist am 24. Oktober d. J. von dem Königl. 8ten Husaren-Regimente, aus der Garnison Düsseldorf, entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle verhaften und an gedachtes Regiment abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 9. November 1830.

Signalement.

Alter 21 Jahre; Größe 5 Fuß 4 Zoll; Religion katholisch; Gewerbe ohne; Haare und Augenbraunen blond; Augen grau; Stirne platt; Nase und Mund gewöhnlich; Zähne gesund; Bart schwach; Gesicht länglich; Gesichtsfarbe blaß; Statur schmal.

Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: ein blauer Kittel, blau gekipperter Frackrock, eine schwarze Halsbinde, eine dunkelblaue Mütze mit Schirm, ein Paar hellgraue Hosen mit rother Paßepoile, ein Paar lange Stiefeln mit Sporen.

(Nr. 476.) Steckbrief gegen den Militärsträfling Franz Ostländer aus Stollberg.

Der unten näher signalisirte Militärsträfling Franz Ostländer aus Stollberg, Kreis und Regierungsbezirk Aachen, ist am 29. Oktober d. J. aus dem Militär-Arresthause zu Köln entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle verhaften und an die Commandantur zu Köln abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 9. November 1830.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Signalement.

Alter 25 Jahre 3 Monate; Größe 5 Fuß 4 Zoll; Religion katholisch; Profession Schlosser; Haare schwarzbraun; Stirne bedeckt; Augen grau; Augenbraunen schwarz; Nase stumpf; Mund klein; Zähne weiß und vollständig; Kinn rund und gegrübt; Bart schwarz; Gesicht rund; Gesichtsfarbe gesund; Statur klein und untersetzt.

Besondere Kennzeichen: eine kleine Schnittnarbe auf der obern Stirne und eine etwas größere Narbe über dem rechten Auge.

Bekleidung: eine graue Hose und Stiefeln Jacke; und Mütze hat derselbe bei seiner Entweichung im Arresthause zurückgelassen.

(Nr. 477.) Steckbrief gegen die Anna Catharina Hesse aus Hannover. I. S. II. Nr. 7922.

Die aus der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler bei dem Halbwinner Decker zu Freimersdorf, Landkreis Köln, versuchsweise in Dienst gegebene Anna Catharina Hesse, welche wegen Diebstahl in gedachter Anstalt in Verhaft gewesen und unter Polizeiaufsicht steht, hat am 28. Oktober d. J. besagten Dienst heimlicherweise verlassen.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf dieselbe Acht zu haben, sie im Betretungsfalle verhaften und an gedachte Anstalt abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 6. November 1830.

Signalement.

Geburtsort Hannover; letzter Aufenthaltsort Wesel; Religion katholisch; Alter 26 Jahre; Größe 5 Fuß; Haare braun; Stirne hoch; Augenbraunen braun; Augen braun; Nase dick; Mund aufgeworfen, Kinn rund; Gesicht oval; Sprache deutsch.

(Nr. 478.) Zurückgenommener Steckbrief. I. S. II. Nr. 7799.

Der in dem diesjährigen Amtsblatt Stück 43. Nr. 300, gegen den aus der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler entwichene Häusling Johann Baptist Pfeiffers erlassene Steckbrief wird, da der Pfeiffers freiwillig dahin zurückgekehrt ist, hierdurch zurückgenommen.

Düsseldorf, den 28. Oktober 1830.

(Nr. 479.) Zurückgenommener Steckbrief. I. S. II. Nr. 7855.

Der aus der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler in der Nacht vom 4. auf den 5. August d. J. entsprungene Häusling Wilhelm Baum, ist von der Stadt-Commandantur zu Lüttich, wohin er sich begeben hatte, nach seiner Heimath zurückgewiesen, und demnach in die gedachte Arbeits-Anstalt wieder abgeliefert worden.

Der gegen den rc. Baum Stück 52 Nr. 358 des diesjährigen Amtsblattes erlassene Steckbrief wird daher hiedurch wieder zurückgenommen.

Düsseldorf, den 30. Oktober 1830.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

(Neujahrsbüchlein für die Jugend zum Besten der Unterstützungs-Anstalt für Schullehrer-Wittwen und Waisen betr.

Zum Besten der Schullehrer-Wittwen und Waisen-Unterstützungs-Anstalt hat der hiesige Elementar-Oberlehrer Hund die Redaktion und Herausgabe des unter dem Titel:

Neujahrs-Büchlein für die Jugend,

bisher erschienenen von dem verstorbenen Elementar-Oberlehrer Hackländer zu Burtscheid redi-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

girten Werkchens, welches hauptsächlich die Bestimmung hat, von den Lehreren beim Jahreswechsel ihren Schülern als ermunterndes Geschenk übergeben zu werden, und das bisher eine beifällige Aufnahme gefunden hat, auch pro 1831 übernommen.

Der wohlthätige Zweck, so wie die Angemessenheit des Inhalts des Schriftchens, welches zwei Bogen stark, brochirt, das Dutzend 10 Sgr. kostet, lassen wohl an einem guten Erfolge nicht zweifeln.

Auf Anfrage Seitens des genannten ꝛc. Hund, haben sich (was wir dankbar anerkennen) außerhalb unseres Regierungsbezirks folgende Lehrer schon freundlich bereit erklärt, hierauf Bestellungen anzunehmen:

Hr. Fiersbach zu Essen;
„ Gremme „ Bochum;
„ Klein „ Düsseldorf;
„ Neumann „ Krefeld;

und würde es zur Förderung der Sache wünschenswerth seyn, wenn auch anderwärts Lehrer und Freunde des Schulwesens sich der Subscriptions-Sammlung unterziehen und den ꝛc. Hund vom Erfolge benachrichtigen wollten.

Aachen, den 26. Oktober 1830.

Königl. Regierung. Abth. des Innern.

Sicherheits-Polizei.

(Steckbrief gegen den Theodor Panhey aus Wesel.)

Der nachstehend signalisirte, mehrerer Diebstähle beschuldigte Theodor Panhey von Wesel, hat sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Alle Behörden werden daher ergebenst ersucht, auf diesen Panhey achten, und ihn im Betretungsfalle unter sicherer Eskorte uns vorführen zu lassen.

Hamm, den 28. Oktober 1830.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Person-Beschreibung.

Derselbe ist Stellmacher-Geselle, katholischer Religion, 18 Jahre alt, 5 Fuß groß, hat hellbraune Haare, flache Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, mittelmäßige Nase, etwas dicken Mund, keinen Bart, gesunde Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, ist mittler Statur.

Besondere Kennzeichen: keine.

(Zurückgenommener Steckbrief.)

Der gegen den Henrich Peter Jürgen Sommer, genannt Isaac, unterm 18. September c. erlassene Steckbrief wird, da derselbe wieder eingebracht worden, zurückgenommen.

Hamm, den 31. Oktober 1830.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

(Diebstahl aus der Münsterkirche zu Gladbach.)

In der Nacht vom 8. auf den 9. Oktober d. J., sind aus der Münsterkirche zu Gladbach, durch äußern und innern Einbruch folgende Gegenstände gestohlen worden:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) drei silberne Herzen; 2) fünf silberne Kreuze; 3) ein vergoldetes silbernes Kreuz; 4) drei silberne Ringe; 5) von der Monstranz: a) sechs vergoldete silberne Waizenähren, nebst einer goldenen Kette, ½ Elle lang; b) fünf vergoldete silberne Medaillen, wovon zwei Sternchen von Silberblech, auf einer Seite mit dem Namen „Johannes Metzer" bezeichnet; c) eine Medaille mit fünf Diamanten besetzt, auf der Außenseite mit einem Bilde von Johannes von Nepomuck und den Worten „zu Ehren Marie vom Trost"; d) eine ovale Medaille auf deren einer Seite das Bildniß Sebastian's am Baum; e) eine desgleichen auf deren einer Seite ein Bild über die Geburt Christi geprägt war, 6) von zwei großen Meßbüchern die silbernen Beschläge nebst Krämpen; 7) ein vergoldeter silberner Kelch; 8) ein Dutzend silberne Ringe; 9) zwei silberne Kreuze; 10) sechs silberne Pollen; 11) drei silberne Teller, und 12) zwei mit Silber beschlagene Meßbücher.

Ich ersuche alle betreffende Behörden, zur Ermittelung der gestohlenen Sachen oder der Thäter nach Möglichkeit mitzuwirken, und alles dasjenige was diesen Zweck befördern könnte, mir anzuzeigen.

Düsseldorf, den 25. Oktober 1830.

Der Ober-Prokurator: Hundrich.

(Diebstahl in Krehwinkel.)

In der Nacht vom 21. auf den 22. d. M., sind dem Schlösser Hermann Kleinbeckers in Krehwinkel, Bürgermeisterei Velbert, aus seiner Wohnung mittelst Einbruchs folgende Gegenstände gestohlen worden:

1) drei Dutzend messingene Laden- und Kastenschlösser zum Theil mit Zifferschlüsseln; 2) sieben Muster-Schlösser; 3) sechs messingene halb gefertigte Schlösser; 4) sieben und zwanzig messingene Blech-Platten, wovon jede 5 Loth wog; 5) vier grobe eckige Feilen, wovon eine 5 Pf. wog und mit H. K. bezeichnet war, und die drei andern jede 4 Pf. wogen; 6) vier platte Feilen; 7) drei dicke Feilen, wovon jede 3 Pf. wog; 8) eine englische Schlichtfeile; 9) drei mittelmäßige platte Schlichtfeilen und mehrere dergl. kleinere platte ovale; 10) zwei schwere Schlichtfeilen, jede mit H. K. gezeichnet; 11) eine Schlüsselhandschraube; 12) eine Bohrwinde; 13) zwei Polierstähle, einer mit 2 Heften; 14) ein Hammer 5 Pf. schwer; 15) ein dicker Bandhammer; 16) ein kleiner desgleichen und 17) vier Ruthen Schlüsseleisen.

Ich ersuche einen Jeden, welcher über diese gestohlenen Sachen oder die Thäter Auskunft zu geben vermag, mir schleunigst davon Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 30. Oktober 1830.

Der Ober-Prokurator: Hundrich.

(Diebstahl zu Barmen.)

In der Nacht vom 18. auf den 19. Oktober c. sind dem Schenkwirth und Bierbrauer Engelbert Pauls zu Barmen, mittelst Durchbrechung einer Hecke von der Bleiche folgende Gegenstände entwendet worden:

1) zwei Mannshemden, gez. E. P.; 2) zwei Frauenhemden, gez. W. J. und J. P.; 3) drei neue Betttücher, gez. E. P. 28; 4) ein Tischtuch ohne Zeichen; 5) vier Paar alte wollene Frauenstrümpfe ohne Zeichen; 6) zwei Paar alte wollene Mannssocken, und 7) zwei alte Socken.

Alle Umstände, welche zur Entdeckung des Thäters oder Wiederherbeischaffung des Ge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stohlenen führen könnten, ersuche ich der nächsten betreffenden Behörde, oder mir anzuzeigen.

Düsseldorf, den 3. November 1830.

Der Ober Prokurator: Hundrich.

(Diebstahl zu Geldern.)

In der Nacht vom 25. auf den 26. l. M., sind aus dem Hause der verwittweten Frau Predigerin Gempt zu Geldern, mittelst äußern Einbruchs folgende Gegenstände gestohlen worden: 1) zwei goldene Stricknadelhütchen mit goldenen Schrauben, an einem braunseidenen Bande befestigt, auf einem derselben sind die Buchstaben J. G. v L., und auf dem andern H. M. gravirt; 2) ein silberner Knippbügel mit einem gestrickten, grün und schwarz karrirten Beutel, in welchem sich etwa 15 Sgr. befanden; 3) acht oder neun silberne alte Theelöffelchen, wovon sechs gezeichnet H. G 6.; 4) eine neue schwarz kattunene Schürze mit 2 Taschen; 5) einige kleine Päckchen Nähgarn, keines über ½ Loth; 6) eine Rolle blaues und eine Rolle schwarzes Florett-Band; 7) zwei Päckchen schwarze Seide, jedes kein volles Loth; 8) sechs Stück weißes baumwollenes Band; 9) einige Ellen breites graues Atlasband; 10) einige Ellen Orange-Band mit schwarzer Borde; 11) vier porzellanene Spielmarken in einer kleinen runden Schachtel; 12) ein neu gestrickter baumwollener Strumpf, in welchem ein W. und die Jahreszahl 1830 gestrickt sind; 13) eine goldene Damen-Uhr, emaillirt, etwas beschädigt; 14) eine schwarze tuchene Herrn Kappe mit ledernem Schirm.

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder die gestohlenen Sachen einige Auskunft zu geben vermag, solche der nächsten Ortspolizeibehörde oder mir unverzüglich mitzutheilen.

Cleve, den 20. Oktober 1830.

Der Ober-Prokurator: Hanf.

(Wahrscheinlich gestohlene Sachen.)

Im Besitze des bereits wegen Diebstahls bestraften und jetzt wegen mehrerer Diebstähle wieder eingezogenen Flößers Christoph Mallmann von Boppard, fanden sich unter andern: 1) ein Mannshemd, gezeichnet W. Z.; 2) ein dito, gezeichnet H. Z.; 3) ein weißes Sacktuch mit rothen Streifen, gezeichnet W. K.; 4) ein Paar schwarzwollene Strümpfe; über deren rechtmäßigen Erwerb derselbe sich nicht ausweisen konnte.

Demjenigen, welchem diese Gegenstände vielleicht gestohlen worden, ersuche ich davon mir oder der nächsten Behörde zur Beförderung an mich, Anzeige zu machen.

Koblenz, den 5. November 1830.

Der Königl. Landgerichtsrath und Instruktionsrichter: Günther.

(Steckbrief gegen den Commissionär Mathias Chartier aus Aachen.)

Der, des betrügerischen Bankerotts beschuldigte Commissionär Mathias Chartier von hier, hat sich der gegen ihn einzuleitenden Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche respective Behörden werden ersucht, auf den hier unten näher bezeichneten Chartier ein wachsames Auge zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das hiesige Untersuchungs-Amt abliefern zu lassen.

Aachen, den 29. Oktober 1830.

Der delegirte Untersuchungsrichter: Breudlet.

Signalement.

Mathias Chartier, Commissionär; Geburts- und Aufenthaltsort Aachen; Religion

katholisch; Alter 32 Jahre; Größe 5 Fuß 8 Zoll; Haare braun; Stirne frei; Augenbraunen braun; Augen blau; Nase lang; Mund weit; Bart braun; Kinn gespalten; Gesicht oval; Gesichtsfarbe gesund; Statur groß.

Am 13. Oktober d. J. ist dem M. Chartier auf den Grund eines Attestes der hiesigen Polizei-Direktion vom 12. desselben Monats ein Paß sub Nr. 458 nach Mastricht von hiesiger Regierung ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Der Bataillons-Arzt Gottfried Ferdinand Neumann zu Wesel, hat von dem Königlichen Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die Approbation als Wundarzt I. Klasse und Geburtshelfer erhalten.

Die evangelischen Candidaten der Theologie Bernhard Germerdonk aus Capellen, Johann Anton Heymer aus Süchteln, August Wilhelm Schoenenberg aus Wülfrath, Ernst Philipp Gottfried von der Hayden aus Holten, Gustav Greeven aus Issum, Friedrich Christian Heinrich Hoefer aus Duisburg, Carl Gustav Hopfensack aus Erfurt, gegenwärtig zu Cleve, haben die vorschriftsmäßige Prüfung pro Ministerio bei dem Königlichen Rheinischen Consistorio zu Koblenz bestanden und das Zeugniß der Wahlfähigkeit zum Pfarramte erhalten.

Der bisherige Lehrer zu Hochstraße, Georg Röber, ist zum Lehrer an der evangelischen Elementarschule zu Pfalzdorf ernannt worden.

Der bisherige Lehrer zu Garshagen Friedrich Frowein, ist zum Lehrer an der evangelischen Elementarschule zu Osminghausen ernannt worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf